Antrag von Fraktion

Fachgebiet 32
Aktenzeichen: 01-07-08
Vorlage Nr.: AN/0331/2018/3

Vorlage für die Sitzung			
Ausschuss für Stadtentwicklung: Umwelt, Planung und Verkehr	Entscheidung	**29.09.2020**	**öffentlich**

Beratungsgegenstand**:**	**Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 28.03.2018 betreffend Veränderungen der Straßengestaltung im Hinblick auf Parkmöglichkeiten und zum Schutz von Radfahrern bzw. Fußgängern**
Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen: keine	
Haushaltsmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung: Mittel für die Demarkierung stehen zur Verfügung	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Stadtentwicklung: Umwelt, Planung und Verkehr beauftragt die Verwaltung, für eine Demarkierung der letzten der derzeit 8 vorhandenen Parkbuchten in der Keramikerstraße zu sorgen.

Erläuterungen:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90 die Grünen vom 28.3.2018 wurde bereits in den Sitzungen des Ausschusses am 9.10.2018 und 18.6.2019 thematisiert. Die Anträge zu den Ziffern 2 und 3 des Antrages sind erledigt, lediglich Ziffer 1 des Antrages wurde noch nicht abschließend beraten.

Die Verwaltung wurde vom Ausschuss beauftragt, noch folgendes zu prüfen:

- Einrichtung eines eingeschränkten Halteverbotes für 2 Bushalteplätze (Verlegung der Haltestellen) in den Grünstreifen
- Markierung der Haltestelle Am neuen Wasserwerk (gegenüber Leberstraße)
- Geringfügige Reduzierung der Parkplatzzahl zur Verbesserung des Verkehrsflusses

Verlegung der Haltestellen in den Grünstreifen

Entlang der Keramikerstraße befinden sich auf relativ kurzer Distanz drei Haltestellen: Bahnhof/ Keramikerstraße, Am neuen Wasserwerk und Hochschule /Ärztehaus. Die meisten Personen steigen an der Haltestelle Bahnhof ein und aus. Die beiden Haltestellen in dem in Frage stehenden Teilstück der Keramikerstraße werden weniger genutzt, so dass durch Busse, die auf der Fahrbahn stehen nur geringe Wartezeiten verursacht werden. Zudem würde die Verlegung der Haltestellen den dort angrenzend verlaufenden Radweg tangieren.

Mittelfristig sollen die Haltestellen auch barrierefrei ausgebaut werden. Eine Verlegung der Haltestellen in den Grünstreifen/Radweg würde dann den baulichen Vorgaben widersprechen. Barrierefreie Haltestellen dürfen nur noch in Form des sogenannten Buskap ohne Buchten angelegt werden. Das bedeutet, Busse halten ausschließlich auf der Straße. Insofern müsste dann wieder ein Rückbau erfolgen.

Aus den vorgenannten Gründen ist eine Verlegung der Haltestellen in den Grünstreifen nicht sinnvoll.

Markierungen im Bereich der Haltestelle Am neuen Wasserwerk

Nach Rücksprache mit den Verkehrsbetrieben gibt es an dieser Haltstelle keinerlei Probleme mit dem ruhenden Verkehr, so dass eine zusätzliche Markierung nicht zwingend erforderlich ist.

Geringfügige Reduzierung der Parkflächen

Im mittleren Bereich der auf der Keramikerstraße markierten Parkbuchten sind beginnend ab Haus Nr. 30 8 Parkplätze ohne Unterbrechung markiert. Beobachtungen des fließenden Verkehrs haben ergeben, dass - wenn überhaupt - Konflikte mit dem Begegnungsverkehr entstehen. Um diesen Bereich zu entschärfen, gleichzeitig aber auch dem vorhandenen Parkdruck Rechnung zu tragen, wird vorgeschlagen, eine Parkbucht am Ende dieser Markierungen zu demarkieren.

Fazit

Die Parkbuchten erfüllen Ihren Zweck der Verkehrsberuhigung. Ein Befahren der Straße ist ohne weiteres möglich, kann aber bei Gegenverkehr unbequem sein. Wegen der Radwegebenutzungspflicht und dem durchgängig vorhandenen Gehweg gibt es keine besonderen Gefährdungen für Radfahrer und Fußgänger. Das Unfallgeschehen ist unauffällig und das Geschwindigkeitsniveau vorbildlich. Insofern ist – wie auch die vorherigen Beratungen im Ausschuss gezeigt haben - keine Notwendigkeit für zwingende und damit freiwillige und kostenintensive Änderungen gegeben. Nach der Bebauung des Majolika-Areals sollte die Verkehrssituation allerdings neu untersucht werden. Dafür ist es nach Ansicht der Verwaltung jetzt noch zu früh, da man zum einen die Verkehrsmenge und zum anderen die Wege, die der zukünftige Verkehr nehmen wird, noch nicht abschließend beurteilen kann.

Die Verwaltung schlägt daher vor, außer der Demarkierung der Parkbucht, keine weiteren Maßnahmen zu ergreifen.

Rheinbach, den 15.9.2020

Im Auftrag	Im Auftrag
Stefan Raetz Bürgermeister	Daniela Hoffmann Fachbereichsleiterin

<u>Anlagen:</u>
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 28.3.2018